

Mitteilung

öffentlicher Teil

| Gremium | Datum |
|---|--------------|
| Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln | 18.01.2022 |
| Finanzausschuss | 31.01.2022 |
| Rechnungsprüfungsausschuss | 01.02.2022 |

Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - Stand 30.11.2021

Mit dem Monatsbericht November 2021 gibt die Verwaltung den aktuellen Sachstand zur Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz zur Kenntnis.

In Opernhaus, Schauspielhaus, Kinderoper und Kleinem Haus fanden in den abgeschlossenen beplanten Bereichen Rohbauarbeiten statt. Zudem konnte mit Ausbauarbeiten für Trockenbau und Putz- und Beschichtungsarbeiten begonnen werden.

Gemeinsam mit Sachverständigen wurden die Möglichkeiten zur Erreichung der Hygieneanforderungen für im Rohbau des Opernhauses vorhandene Bestandsschächte, insbesondere bei den Lüftungsanlagen erörtert. Für schwer zugängliche Schächte und Kanäle aus der Bauzeit des Opernhauses müssen spezifische Lösungen gefunden werden. Mögliche Auswirkungen auf den Rahmenplan können erst errechnet werden, wenn die Art der notwendigen Ertüchtigung dieser Schächte geklärt ist.

Um den Schutz bereits fertiggestellter Anlagen während des sich weiter intensivierenden Baubetriebs zu sichern, wurde das Bauteam der Bühnen mit einem Experten für diese Aufgabe verstärkt.

Bei der Mehrzahl der haustechnischen Gewerke stehen nach Abschluss der Demontearbeiten die Hauptmaßnahmen an. Die Firmen führen vorher Zustandsfeststellungen und Funktionsprüfungen an den bereits installierten Anlagen durch. Dabei wurden Ausführungsmängel bei der Dichtigkeit von Lüftungstrassen in einzelnen Schächten identifiziert. In Zusammenarbeit von Planern, Objektüberwachungen und beauftragten Firmen werden Möglichkeiten zur Mängelbeseitigung entwickelt.

Die Herstellungskosten sanken im November leicht und liegen nun bei 618,9 Mio. Euro bzw. 647,6 Mio. Euro (inklusive aller bekannten Risiken). Während die Verpflichtungen mit einer Steigerung von 1,8 Mio. Euro eher unterdurchschnittlich auf 531,6 Mio. Euro stiegen, gab es bei den Auszahlungen eine überdurchschnittliche Steigerung von 7,0 Mio. Euro auf nun 434,2 Mio. Euro zu verzeichnen. Hier manifestiert sich der intensiverte Baubetrieb durch einen entsprechenden Anstieg der Firmenrechnungen. Im Augenblick arbeiten rund 250 Menschen täglich auf der Bühnenbaustelle.

Die Ausschreibungen für die verbliebenen vakanten Gewerke im Bereich Hochbau befinden sich in der Bearbeitung bzw. in der Angebotsprüfung.

gez. Streitberger